

nicht einmal die kleinen Kinder vor diesen Barbaren sicher seien. Die Neger waren weniger furchtsam, ebenso die wenigen Indianer, welche als Tagelöhner bei den Fischhändlern beschäftigt waren.

Im Anfang des Jahres 1777 kehrte Clinton nach Newport zurück mit einem großen Theil der Truppen. Lord Percy übernahm das Kommando der Insel. Es blieben ihm 6 heftische und 4 britische Regimenter auf dem Lande, und Loffberg's nebst 2 englischen Regimentern in Newport. Am 22. Januar beschloß eine amerikanische Galeere die Befestigungen bei Dutch Island Ferry und landete 400 Mann, die jedoch durch einige Kompagnien von Guyne's Brigade zum Rückzuge gezwungen wurden. Auch das Schiff sah sich in Folge des wohlbedirgten Feuerns aus 2 englischen Sechspfündern und 2 heftigen Dreipfündern bald genöthigt, dasselbe zu thun. Die Amerikaner hatten 20 Tödtete und viele Verwundete. Am 15. März wiederholten sie den Versuch mit 2 Galeeren und einem Feuerschiffe und griffen gleichzeitig ein englisches Kriegsschiff an. Die Mannschaft der einen Galeere rettete sich an Deck der zweiten und setzte ihr Schiff in Brand, weil es sonst von den Hefen genommen worden wäre.

Am 5. April legte Lord Percy das Kommando nieder und kehrte unverrichteter Dinge nach England zurück. Nach ihm kam General Prescott und der langersehnte Frühling! Mit Entzücken sahen die von Heimweh geplagten Hefen wieder frisches Grün und keimende Felder. Sie wanderten die Landstraßen entlang unter dem Schatten hoher Bäume und staunten ob der Menge schönen Viehes und der fruchtbaren Gegend. Sie konnten die Gassfreundschaft der Landleute, die meist Quäter und Baptisten waren, und die Schönheit und Anmuth der Frauen in ihren Briefen nicht genug rühmen. Manch' herzlicher Abschied wurde genommen, als das Leibregiment im Monat Mai nach Newport zurückkehrte. Manch' guter „Patriot“ (von den Patriotinnen gar nicht zu sprechen!) sah sie nur ungern ziehen, seine Freunde die Feinde!

Und während ein Theil der Hefen langwierige Märsche, Strapazen und Kämpfe durchzumachen hatte, verbrachte der Rest der Besatzung einen gemüthlichen Sommer. Alles blieb ruhig in Newport und Umgegend, bis plötzlich am 27. Juli 1778 sechszehn gewaltige Kriegsschiffe vor Newport ankamen und die weiße Flagge mit den drei Lilien, die von jedem der Schiffe wehte, der kleinen Besatzung keinen Zweifel mehr ließ, daß der Feind, daß die französische Flotte gekommen sei. Zwölf Linienchiffe und vier Fregatten! — Von der Seeseite konnte der Be-

satzung schwerlich Hülfe gebracht werden! Dann kam die Nachricht, daß die Amerikaner in Neu-England ein Heer sammelten, um es nach Providence zu senden und so die Insel völlig zu isoliren. Die Regimenter Prinz von Wales und Bayreuth verließen die benachbarte Insel Conanicut und zogen sich nach Newport zurück. Die Franzosen besetzten sofort die verlassene Stellung und der Weg zum Festland und nach Providence war ihnen frei, da sich die englischen Fregatten schleunigt unter den Schutz der Batterien in und in der Nähe Newport's begaben. Das war am 30., Nachmittags gelang es den französischen Fregatten, sich bis Black Point durchzuarbeiten, wohin mehrere englische Kriegsschiffe sich geflüchtet hatten. Die Fregatten ankerten gegenüber einer Batterie und einer Kompagnie des Regiments Ditsurth und zwar in Schußweite. Merkwürdigerweise schwieg die Batterie und ließ die Franzosen nach Lust darauf losfeuern. Bald sahen die Engländer, daß ihre Schiffe nicht mehr zu halten seien und setzten dieselben in Feuer. Hauptmann von der Malsburg und seine Kompagnie wurden Zeugen eines seltsamen und großartigen Schauspiels. Eine nach der anderen explodirten die geladenen Kanonen und sandten ihre Geschosse nach allen Richtungen. Die Pulvervorräthe gingen in die Luft und bedeckten nah und fern den Strand und die See mit Trümmern! Schließlich rissen sich die brennenden Schiffe los und trieben auf die französischen Fregatten zu. Diese setzten Boote aus, um die brennenden Schiffe fern zu halten und möglichst Trophäen aus der leichten Eroberung zu erlangen. Vergebens, eine letzte Explosion zwang die Mannschaften zum schleunigsten Rückzug.

Unterdessen wurden in größter Hast neue Verschanzungen angelegt und die alten verbessert. Die Neger wurden zur Mithülfe gezwungen und alle Pferde und alles Vieh requirirt. Niemand durfte mehr als eine Kuh behalten. Der Hafen und seine Eingänge wurden durch Versenken alter Schiffe gesperrt und alles Mögliche gethan, um den Feind am Landen zu verhindern.

Am 3. August wurde das Regiment Binan nach Black Point gesandt, nachdem bereits das Regiment Anspach dem Hauptmanne von der Malsburg zu Hülfe gekommen war.

Am 5. erzwangen die französischen Linienchiffe den Durchgang durch die Narragansettenge und die englischen Schiffe wurden von ihren eigenen Mannschaften zerstört. Acht wurden in den Grund gehohrt, dreizehn verbrannt.

Inzwischen hatten die Amerikaner, wie man von Fogland Ferry aus deutlich sehen konnte, ein neues Lager aufgeschlagen und rüsteten zum Angriffe. Da alle englischen Schiffe auf der